

Haering-Haus

Ich kann Herrn Bausinger mit seinem Vorschlag vom 5. Mai nur zustimmen. Allerdings denke ich, dass das Haering-Haus für ein solches Unternehmen zu klein ist. Die von mir geleitete >Gesellschaft für interdisziplinäre Forschung Tübingen e. V.< bemüht sich seit gut einem Jahrzehnt darum, für ihr Archiv eine Bleibe zu finden. Da winkten selbst die Planer vom Haering-Haus im Vorfeld ab. Dabei sind es maximal nur ca. 40 laufende Meter. Kurzfristige Entscheidungen verbauen nicht selten langfristige Perspektiven. Darum sollte man Utopisches immer im Hinterkopf haben. Bausinger gibt da ein wichtiges Stichwort: Marbach. Allerdings sollte man nicht wie das Literaturarchiv in Marbach infolge einer total verkorksten Kulturpolitik zig Millionen in ein Ausstellungsgebäude stecken mit Hunderten von Exponaten in Glasvitrinen, die Transparenz vortäuschen, den Besuchern und erst recht den Forschern aber das genaue Studium be-, wenn nicht ver-hindern. Da wäre es sinnvoller und weitaus billiger, die Exponate ins Internet zu stellen. Nicht zuletzt weil auch das Jahrzehnte in Anspruch zu nehmen pflegt, braucht man für die Originale bzw. Faksimiles zumindest erst einmal Zwischenlager.

Vieles Neue schlummerte zuvor Jahrzehnte in Archiven. Archive sind also eine wichtige Basis für die Zukunft, nicht nur für das Präsentieren in der Öffentlichkeit. Die Alternative wäre irgendeine Art von Kulturgutvernichtung und also Zugriffssperren zu wichtigen Zukunftsentwicklungen.

Gerd Simon

http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Haering_Haus_20100506.pdf

Zur Mainsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/Leserbriefe.htm>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/>